

# NEF-EXPRESS

Das Magazin der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.



- Bericht von der InnoTrans 2022
- Edmondson'schen Fahrkarten aus dem Großraum Nürnberg
- Aktuelles aus dem Vereinsleben



Immer mehr Lokomotiven der Baureihe 111 werden an „Privatbahnen“ veräußert. Die interessant gestaltete 111 057 fährt inzwischen für die Firma SmartRail aus München. Zu ihrem neuen Tätigkeitsfeld gehört auch die Traktion von Güterzügen. Michael Mrugalla begegnete ihr vor einem solchen am 29. Oktober 2022 in Obertraubling.

Während Gerd Freyberger am 22. Oktober 2022 damit beschäftigt war, die 187 199 samt ihrem Anhang wohlbehalten nach Schweinfurt zu bringen, stand Michael Mrugalla mit seiner Kamera am Bahnsteig in Fürth bereit, um ihn bei seiner Arbeit zu beobachten.





## Wir bitten um Ihr Verständnis ...

*Wie man es von der großen Eisenbahn kennt, so gibt es auch in unserer Redaktion hin und wieder einmal Störungen im Betriebsablauf. Leider war der nun vor Ihnen liegende NEF-Express auch mal wieder davon betroffen. Wir bitten um Ihr Verständnis ...*

von Michael Mrugalla

Leider hat die Grippewelle auch die NEF-Express-Redaktion erwischt und das genau zu der Zeit, als das Heft hätte fertiggestellt werden müssen, um rechtzeitig unter dem Weihnachtsbaum zu liegen. Doch die Viren waren diesmal stärker ...

Dewegen haben Sie leider auch keine Weihnachtsgrüße erhalten, etwas verspätet wünschen wir Ihnen aber noch ein frohes und glückliches Jahr 2023 und insbesondere Gesundheit!

An anderer Stelle trauen unsere Politiker den Viren nicht mehr so viel zu: Die Maskenpflicht im Nahverkehr fiel inzwischen weg, ein Ende im Fernverkehr ist absehbar. Für uns bedeutet das, dass wir unsere geplanten Ausflüge künftig wieder uneingeschränkter angehen können. Ohne Maske sollte das Reisen doch wieder mehr Spaß machen.

Dazu kommt in näherer Zukunft auch ein landesweites Nahverkehrsticket, das pro Monat wohl zunächst 49 Euro kosten soll. Nach dem Vorbild des 9-Euro-Tickets soll es eine unkomplizierte Nutzung der Nahverkehrssysteme ermöglichen. Verbundgrenzen oder spezielle Fahrkarten für verschiedene Bahnen sollen damit Geschichte sein. Spannend ist einerseits, wie das Ticket angenommen wird – schließlich ist es ja deutlich teurer als das 9-Euro-Ticket – andererseits, wie stabil der Preis bleibt.

Hoffen wir mal, dass sich die Lage tatsächlich beruhigt hat und nicht bald neue Einschränkungen in Kraft treten. Denn dann können gerade wir Eisenbahnfreunde solche Angebote ungetrübt nutzen. Denn Ideen für Reiseziel haben wir doch alle genug, oder?

Für uns bieten sich im Jahr 2023 dann auch wieder verschiedene Ausflugsziele an, die wir schon vor der Coronazeit besuchen wollten. In Kürze werden Sie dann über unsere Exkursions-Pläne informiert.

Im neuen NEF-Express nehmen wir Sie mit nach Berlin. Bernd Zöllner berichtet von der InnoTrans, die im vergangenen September in der Hauptstadt stattfand. Zahlreiche Exponate in den Hallen und im Freigelände lockten wieder viele Besucher auf das Messegelände. Wolfgang Schnek hat uns wieder einen interessanten Artikel zum Thema Fahrkarten geliefert. Diesmal stehen die Edmondsonschen Karten im Fokus. Auch für die Modellbahner ist wieder ein kleiner Beitrag im Heft zu finden. Kurze Berichte von verschiedenen Vereinsveranstaltungen in den letzten Monaten runden das Heft ab. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!





## Zwischen zwei Zügen ...

3 Wir bitten um Ihr Verständnis ...

## Vereinsmeier

- 6 Das Gedächtnis der Eisenbahn
- 8 Jahreshauptversammlung 2022
- 19 Sommerfest 2022
- 24 Waggonpflegetag

## Hintergründiges

10 Eine Zeitreise mit Edmondsonschen Fahrkarten in der Metropolregion, Franken und der Oberpfalz

## Aktuelles

20 Innotrans 2022

## Steckenpferd

26 RailAdventure(s) auch im Maßstab 1:87

## Fahrplan

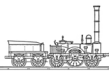
14 Veranstaltungskalender



*Nachdem die Redaktion darauf hingewiesen wurde, dass die Triebwagen der Baureihen 423 bis 426 im NEF-Express unterrepräsentiert sind, haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und dieses Bild vom 425 071 besorgt. Michael Mrugalla fotografierte ihn in Gunzenhausen, als er dort am 9. Oktober 2022 auf dem Weg von Treuchtlingen nach Würzburg war.*



*Am 14. Januar 2010 war die Welt noch in Ordnung. Die inzwischen leider längst ausgemusterten Triebwagen der Baureihe 610 waren noch planmäßig eingesetzt, um Nürnberg mit Oberfranken und der Oberpfalz zu verbinden. Und offenbar gab es 2010 auch noch einen richtigen Winter, denn als die vierteilige Einheit kurz vor Rückersdorf, angeführt von 610 015, an Michael Mrugalla vorbei rauschte, wirbelte sie eine ordentliche Portion Schnee auf.*

**Vereinsjubiläen**50 Jahre:

223 Zöllner Bernd 01/1973

45 Jahre:

255 Schöttl Georg 01/1978

257 Kube Günther 04/1978

40 Jahre:

280 Freudenberger Jörg 02/1983

281 Freunde der Nürnberg-  
Fürther Straßenbahn 03/1983

282 Rebelein Michael 05/1983

25 Jahre:

370 Unger Richard 01/1998

20 Jahre:

402 Scharley Orlando 01/2003

**Neuer erster Vorsitzender ab 2024  
weiterhin gesucht**

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung wurde unser erster Vorsitzender, Raimund Scheder, erneut für zwei Jahre an die Vereinsspitze gewählt. Gleichzeitig kündigte er aber auch an, dass dies seine letzte Amtsperiode in dieser Funktion sein wird.

Wir brauchen also im Jahr 2024 einen neuen ersten Vorsitzenden. Machen Sie sich bitte rechtzeitig Gedanken, wer dieses Amt übernehmen könnte, bringen Sie sich selbst ein, treten Sie mit Ihren Vorschlägen und Ideen an die Mitglieder des Vorstands heran und gestalten Sie die Zukunft unseres Vereins mit!

Der NEF-EXPRESS ist die Vereinszeitschrift der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.

Geschäftsstelle: Rotbuchenstraße 22, 90449 Nürnberg, Tel 09 11 / 6 49 47 78

Internet: [www.nef-online.de](http://www.nef-online.de)

E-Mail: [nef@nef-online.de](mailto:nef@nef-online.de)

Konto: IBAN: DE85 7601 0085 0094 0618 55, BIC: PBNKDEFF

Redaktion: Michael Mrugalla, Spalter Str. 3, 91183 Abenberg (verantwortlich)  
Gerhard Klug, Pestalozzistraße 11, 91052 Erlangen

Druck: KDD Kompetenzzentrum Digital-Druck GmbH, Nürnberg

Auflage: 125 Exemplare

Erscheinungsweise: Januar, Juli

Preis: Einzelheft: 3,00 Euro. Für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder.



## Das Gedächtnis der Eisenbahn

*Die Nürnberger Eisenbahnfreunde besuchten im Rahmen des Vormittagsprogramms zur Jahreshauptversammlung 2022 den Bereich Bibliothek/Sammlungen des DB-Museums.*

von Raimund Scheder

Besucher des DB-Museums in Nürnberg können das Haus von unten nach oben und das Freigelände von vorne nach hinten besuchen und in die Welt der Eisenbahn eintauchen.

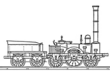
Ein Bereich des Museums bleibt den meisten Museumsbesuchern dabei aber verschlossen, nämlich der Bereich Bibliothek und Sammlungen. Der Besuch dieses Bereichs ist nur nach einer Voranmeldung möglich.

Die Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. hatten am 25. Juni 2022 die Gelegenheit zu einer Führung durch den Bereich Bibliothek/Sammlungen des DB-Museums. Dessen Leiter, Herr Stefan Ebenfeld, führte die Gruppe durch diesen Teil des DB-Museums.

Herr Ebenfeld erklärte Aufgabe und Zweck der Bibliothek, der Sammlungen und des Archivs. Hauptzweck ist die Erhaltung von Kulturgut.



*Im optisch wie auch an Inhalt interessanten Lesesaal erläuterte Stefan Ebenfeld den interessierten Besuchern die Aufgaben der Bibliothek, der Sammlungen und des Archivs.*



Herr Ebenfeld erläuterte die museale Erhaltung und Restaurierung der Werke der Bibliothek und der Sammlungen, die bei gleichmäßiger Temperatur und Luftfeuchtigkeit der Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Die Bibliothek wurde im Jahr 1909 vom Königlich Bayerischen Eisenbahnmuseum mit Beständen der Eisenbahndirektion Nürnberg gegründet und umfasst rund 150.000 Bände. Sie ist damit die größte Fachbibliothek zum Thema Eisenbahn in Deutschland. Zum Bestand zählen auch zum Teil historische Eisenbahnzeitschriften.

Die Bibliothek sammelt und erforscht Literatur zur deutschen Eisenbahngeschichte, zum Eisenbahnbetrieb und zur Technik der Bahn. Daneben sammelt die Spezialbibliothek auch

Literatur aus anderen Bereichen mit Eisenbahnbezug.

Auch jeweils ein Exemplar der Vereinszeitschrift der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. wird regelmäßig an das DB-Museum gesandt und ist damit ebenfalls Bestandteil der Sammlung.

Die Sammlungen des DB-Museums umfassen mehr als 2.500 Regalmeter mit Dokumenten, Betriebsbüchern, Bauplänen, Fahrkarten, Gleisplänen, Grafiken, Kursbüchern und Plakaten. Zum Bestand der Sammlungen gehören 1,5 Millionen Fotos, Filme und Archivmaterialien.

Zu den bedeutendsten Beständen gehört das Firmenarchiv der privaten Ludwigsei-



Ein herausragendes Objekt der Sammlung ist das Firmenarchiv der Ludwigseisenbahn. Stefan Ebenfeld gewährte den Nürnberger Eisenbahnfreunden einen Einblick in dieses wertvolle Dokument. Fotos (2): Michael Mrugalla



senbahn-Gesellschaft. Es dokumentiert die Entstehung und Entwicklung der ersten Eisenbahn Deutschlands mit Dampftrieb von der Gründung 1833 bis zu ihrem Ende im 20. Jahrhundert. Der erste Band dieser Akten konnte anlässlich der Führung durch Herrn Ebenfeld besichtigt werden.

Fahrzeugteile, Schilder, Werkzeuge und Uniformen zählen ebenso zu den Sammlungen

wie Reisegegenstände, Speisewagengeschirr, Werbemittel und Kunst.

Die Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. bedanken sich beim DB-Museum und insbesondere bei Herrn Ebenfeld für den interessanten Einblick in die Vergangenheit der Eisenbahn, die in der Bibliothek und den Sammlungen erhalten wird.



## Jahreshauptversammlung 2022

*Nach dem Besuch im DB-Museum am Vormittag stand für die NEF-ler am Nachmittag des 25. Juni 2022 die diesjährige Hauptversammlung auf dem Programm.*

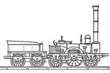
von Jörg Freudenberger

Die diesjährige Jahreshauptversammlung erfolgte unter stark eingeschränkten Bedingungen, da der Wirt, Herr Tripp-Wagner, uns statt des gebuchten Nebenzimmers im Gasthaus „Grüne Au/Zum Breznwirt“, Nürnberg, Ziegelsteinstraße 195, nur ein paar knappe Tische im Freien unter der Pergola reserviert hatte.

Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende, Raimund Scheder, die 23 Anwesenden und eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung. Es folgten diverse Danksagungen an zahlreiche Mitglieder, die sich für das Vereinsleben engagieren:

- der gesamten Vorstandschaft für ihr Engagement für den Verein und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- allen Ideengebern, Ausarbeitern und Reiseleitern der Exkursionen und Ticket-Touren.
- allen Mitgliedern, die 2021 Dienste für den Verein geleistet haben.
- Ein sehr großer Dank an Frank Türpitz für die Neugestaltung des NEF-Internetauftritts, seine laufende Betreuung und Gestaltungsideen.
- Besonderer Dank an Michael Mrugalla für die Gestaltung und Herstellung des NEF-Express sowie für die Artikel im Schiene aktuell.
- Monika Mrugalla und allen Helfern für die Organisation und Durchführung des gemeinsamen Sommerfests von NEF und MEC.
- allen Vortragenden bei den Lokalveranstaltungen. Hier ist Matthias Maier zu erwähnen, der das NEF-Online Quiz initiiert und ausgeführt hat.
- Ulrich Montfort für den Versand der Geburtstagskarten.





- allen Mitgliedern, die Berichte für NEF-Express und Schiene aktuell geschrieben haben.
- allen Korrekturlesern der NEF-Veröffentlichungen.
- Gerhard Klug für die Betreuung des NEF-Internetauftritts und des NEF-E-Mail Postfachs.

Das Jahr 2021 war durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet. Erst am 11. Juni 2021 fand wieder ein Waggonabend und die erste Lokalveranstaltung am 25. Juni 2021 statt. Waggonpflegetage fanden seit 2019 nicht mehr statt, der für 4. Dezember 2021 geplante entfiel wegen Schneefalls.

Die laufende Betreuung erfolgte durch den 1. Vorsitzenden, da es seit Jahren nicht mehr gelungen war, einen Waggonwart zu bestellen.

In 2021 entfiel das Sommerfest wegen der Corona-Auflagen. Das Sommerfest in diesem Jahr ist für den 9. Juli 2022 terminiert (30. Waggonfest).

Beim Waggongrundstück gibt es keine neuen Entwicklungen. Aktuell ist von einer Bebauung des Waggongrundstücks nichts bekannt.

Zum Beginn des Jahres 2021 waren es 91 Mitglieder. Wir hatten effektiv zwei Austritte und drei Todesfälle. Wir haben uns zu ihrem Gedenken erhoben. Zum Jahreswechsel 2021/2022 waren wir 87 Mitglieder. Am 14.03.2022 ist Dieter Scholz verstorben.

Daran schloss sich der Jahresrückblick 2021 an, der nur vorgetragen wurde. Die vorbereitete Bilderpräsentation wurde wegen der schwierigen Lichtverhältnisse nicht gezeigt.

Im Anschluss stellte Ulrich Montfort den Kassenabschluss 2021 sowie den Abschluss der Reisekasse vor. Nach positivem Bericht durch die Kassenprüfer wurden sowohl die Kassiere als auch die gesamte Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Dann folgte unter Leitung von Steffen Füller, dem Vorsitzenden unseres Partnervereins MEC Nürnberg, die turnusgemäße Neuwahl der Vorstandschaft.

1. Vorsitzender: Raimund Scheder

2. Vorsitzender: Michael Mrugalla

1. Kassier: Ulrich Montfort

2. Kassier: Claudia Mrugalla

1. Schriftführer: Jörg Freudenberger

2. Schriftführer: Frank Türpitz


Beisitzer Waggonwart: vakant

Beisitzer Bücherei, Programm: Klaus Probst

Beisitzer Internet, NEF-Expr.: Gerhard Klug

Als Rechnungsprüfer wurden Otwin Krause und Roland Pelz, als Vertreter Wolfgang Schnek und Monika Mrugalla bestimmt.

Es wurde ein langjähriges Mitglied geehrt: Reinhard Winter erhielt eine Urkunde, eine NEF-Postkartenserie und einen Gutschein für ein Essen bei einer NEF-Veranstaltung.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung entschuldigte sich Raimund Scheder für die Einschränkungen und bedankte sich für die Aufmerksamkeit. 



## Eine Zeitreise mit Edmondsonschen Fahrkarten in der Metropolregion, Franken und der Oberpfalz

*Der in Mittelfranken, fünf Kilometer von Spalt entfernt im Markt Absberg, heute oberhalb des Brombachsees gelegen, Geborene möchte mit Ihnen und Euch eine Zeitreise mit Edmondsonschen Fahrkarten unternehmen.*

von Wolfgang Schnek

Meine Herkunft verbindet mich natürlich mit Orten wie Spalt, Langlaur, Pleinfeld und Gunzenhausen. Obwohl ich mit dem Spalter Bockerl nicht mehr fahren konnte, habe ich als Schulbub vom Spalter Bahnhof den Gleisplan in einem Schulheft festgehalten.

Fahrkarten sind grundsätzlich selbst erklärend. Ich habe daher nur zu einigen Fahrkarten Anmerkungen gemacht. Außerdem ist bei Fahrkarten aus dem Schalterschrank das mit der Datumsprelle angebrachte Datum oft nicht lesbar; für diese Fahrkarten habe ich das Datum im Beitrag angegeben.

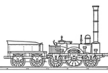
Den Älteren von Ihnen werden beim Betrachten der Fahrkarten sicherlich viele Erinnerungen hochkommen. Mich, den Fahrkartensammler, der auf seine fränkische Herkunft sehr stolz ist, obwohl ich im Alter von zwei Jahren mit meinen Eltern nach „Preußen“ gezogen bin, fasziniert immer wieder, was hinter den kleinen und teilweise bunten Papptäfelchen steckt. Diese auf kleinstem Raum untergebrachten Beförderungsverträge haben eine Ausstrahlung; sie umgibt eine Aura, an die die heutigen Fahrkarten nicht herankommen. Für das, was man vor 100 Jahren auf einem Papptäfelchen von der Größe 30,5 mm × 57 mm unterbringen konnte, werden heute riesige Papierbögen ver(sch)wendet, von denen der größte Teil unbedruckt ist. Es gibt nichts Langweiligeres im Fahrausweisbereich als die Online-Tickets im Format A 4. Insoweit verdient die Harzer

Schmalspurbahn (HSB) Respekt, als diese weiterhin Edmondsonsche Fahrkarten verwendet, die mit einem aus der Schweiz stammenden Schalterdrucker gedruckt werden. Die Verwendung Edmondsonscher Fahrkarten ist Teil der HSB-Unternehmensphilosophie. Es handelt sich hier streng genommen nicht um eine Museumsbahn, aber sie verwendet diese Fahrkarten. Dem gegenüber stehen Museumsbahnen wie z. B. die DFB, die 1996 Computer-Fahrscheine verkaufte.

Jetzt aber zurück nach Franken!

Fahrkarten sammeln hat auch immer etwas Wissenschaftliches. Fahrkarten dokumentieren Zeitgeschichte, teilweise geopolitische Gegebenheiten und Gewohnheiten der Menschen in der jeweiligen Zeit. Fahrkarten offenbaren Dinge, mit denen man nicht gerechnet hat, dazu drei Beispiele:

Der Insider wird den Begriff „Wechselverkehr“ kennen: Darunter versteht man eine Fahrt mit Übergang von der DB auf eine NE-Bahn. Die Fahrpreise werden für die beteiligten Bahngesellschaften getrennt ermittelt, es wird ein Fahrausweis erstellt, aus dem der zusammengerechnete Preis hervorgeht und der Bahnhof, wo der „Übergang“ auf die andere Bahn stattfindet. In vielen Fällen wurden zur Edmondsonschen Zeit diese Fahrkarten auf einem speziellen Blankomuster handschriftlich erstellt. Es gab aber auch fertig gedruckte Fahrkarten oder es waren



Druckplatten in den Schalterdruckern für diese Relationen enthalten. Der Grund für das Vorhalten dieser Karten dürfte sich an der Verkaufsfrequenz orientiert haben, d. h. in der näheren Umgebung einer NE-Bahn und auf der NE-Bahn selbst gab es viele solche aufgelegten Fahrkartenmuster.



Zurück zum Nürnberger Hbf: Wo ist hier die nächste NE-Bahn? Mehr als 100 km weit weg, dennoch gab es in den Jahren 1972 bis 1982 mindestens drei Edmondsonsche Fahrkartenmuster aus dem Schrank, und zwar zwei (für einfache Fahrt) zur Tegerensee-Bahn nach Tegerensee (00828) und Gmund (Tegerensee) sowie sogar eine Rückfahrkarte nach Arrach auf der damaligen Lokalbahn Lam – Kötzing AG. Wer kennt Arrach im Bayerischen Wald, eine Gemeinde mit 2.416 Einwohnern am 31.12.2020. Lt. Wikipedia ist es ein staatlich anerkannter Luftkurort mit im August 2009 immerhin 23.300 Übernachtungen. Zumindest 1979 (das Datum der Fahrkarte) scheinen Nürnberger mit dem Zug dahin gefahren zu sein. Dass die drei Destinationen nicht so oft nachgefragt wurden, ist daran zu erkennen, dass die Preise nach einer Tarifierhöhung mit den neuen Preisen überstempelt wurden.

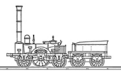
Nachdem wir jetzt virtuell von Nürnberg zur Regentalbahn AG gekommen sind (in dieser ist die LLK AG am 1. Januar 1973 aufgegangen, nachdem diese bereits ab 01.01.1967 die Betriebsführung übernommen hatte) fahren wir virtuell über diese Strecke, u. a. mit diesen Fahrkarten:



- Kinderfahrkarte Viectach – Gstadt 14.12.1967 (0x03)
- Sonntagsrückfahrkarte Viectach – Blaubach (Niederbayern) 24.12.1966 (0406)
- Rückfahrkarte Viectach – Kötzing 02.11.1967 (0205)
- Pilger-Sonderzug Viectach/Gstadt/Gumpenried-Asbach nach Altötting am 10.06.1967; anzumerken ist bei dieser Fahrkarte, dass die km-Angabe für den RAG-Anteil bis Gotteszell Tarif-km sind, Streckenkilometer Viectach – Gotteszell laut Kursbuchtafel 426 e aus dem Sommerkursbuch 1961 sind es nur 24,8! (01647)



- Ruhmannsfelden – Teisnach 08.05.1967 (2055)
- Teisnach – Gumpenried-Asbach 01.01.1967 (1922)
- Sonntagsrückfahrkarte Viectach – Miltach 25.12.1966 (0128)
- Tageskarte Viectach – Gotteszell 10.03.2001 (00895)



Zwei zeitgeschichtliche Dokumente sind ohne Zweifel die beiden Fahrkarten von Nürnberg Hbf. nach Karl-Marx-Stadt: Am 27.10.72 noch als „nationale“ Fahrkarte (5381) mit den getrennten km-Angaben (wie beim Wechselverkehr) und am 17.03.78 als CIV-Fahrkarte (88x1) ohne km-Angabe. Für die Verbindung gab es Druckplatten. Eine Fahrkarte nach „Karl-Marx-Stadt“ kann man heute nicht mehr lösen!



Das Gegenstück der damaligen DR der DDR ist die Karte (0120) vom 01.11.1972: eine Fahrkarte aus dem Schalterschrank mit dem roten Mittelstreifen für Schnellzugbenutzung. Sofern die Karte ein Fahrgast aus der „BRD“ löste, hatte er den Fahrpreis in DM zu entrichten! Die gänzlich veränderte (Tarif-)Situation 18 Jahre später dokumentiert die CIV-Edmondson-Fahrkarte (4854) vom 03.11.1990 für die Hin- und Rückfahrt von Plauen (Vogtland) oberer Bahnhof nach Hof Hbf. via Gutenfürst zu 9,80 M (!), auf der der Zusatz (Gr) bei Gutenfürst gestrichen wurde, weil es seit dem 07.10.1990 keine Grenze mehr gab. Die Währungsangabe hat der Mitarbeiter der DR nicht angepasst, obwohl es seit dem 01.07.1990 die DM gab – Mark ist eben Mark, oder?

Auch international „spielte“ Nürnberg Hbf. mit Edmondson'schen Fahrkarten mit:



Die Karte nach Paris Est stammt von einem 30.04. der 70er-Jahre; erster Geltungstag der Fahrkarte nach Wels war der 30.07.1966. Die internationale Rückfahrkarte nach Merano wurde am 10.05.1969 ausgegeben. Die Wegvorschrift musste aus Platzgründen auf die Rückseite gedruckt werden: via Augsburg oder Ingolstadt – Kufstein – Brennero – Bolzano.



Zandvoort aan Zee war am 02.05.1965 das Ziel einer Gesellschaftsreise.

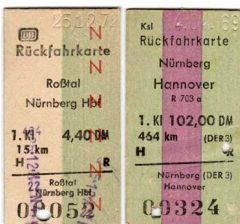


Die Sonderrückfahrkarte nach Kufstein (It. Rückseite Hinfahrt am 13.08.66 und Rückfahrt am 27.08.66) ist eine Binnenverkehrsfahrkarte, da Kufstein die Tarifgrenze ist.



Bemerkenswert ist auch eine Schalter-schrank-Karte von 1966 für einen ÖBB-Schnellzugzuschlag zum Preis von 1,60 DM mit dem österreichischen Muster: Genau mittig ist die Trennlinie für die Halbpriekarte und zweimal derselbe Text über und unter dieser Linie.

Interessant ist das CIV-Muster von 1963 aus dem Schalterdrucker, ausgegeben in Nürnberg Hbf. für eine innerösterreichische Strecke „ab Kufstein“ nach Kirchberg in Tirol und zurück in der 2. Klasse für 4,20 DM.



In den 60er- und 70er-Jahren muss es im Raum Nürnberg eine Klientel gegeben haben, die auch im Nahverkehr auf die 1. Klasse nicht verzichten wollte. Beispiele: Tagesrückfahrkarte aus dem Schrank für den 05.11.1969 von Rüdgersdorf (Mittelfranken) nach Nürnberg Hbf., 13 km für 2,80 DM; Tagesrückfahrkarte aus dem Drucker von Nürnberg-Reichelsdorf nach Nürnberg Hbf., 9 km

zu 1,80 DM. Bemerkenswert ist bei dieser Fahrkarte noch das handschriftlich geänderte Gültigkeitsdatum ohne weiteren bahnamtlichen Vermerk! Fahrkarte aus dem Drucker für einfache Fahrt von Nürnberg Hbf. nach Fürth (Bay) Hbf. oder Fürth Süd oder Nürnberg-Langwasser oder Unterասbach, acht Kilometer zu 1,20 DM. Der Fahrausweis Roßtal – Nürnberg Hbf. stammt vom 25.12.1972. Rückfahrkarte Nürnberg – Hannover trägt das Datum 14.04.1969.

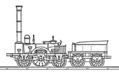


Ein Vereinsmitglied hat sich im Monat November 1976 den „Luxus“ geleistet, seine – vermutlich täglichen – Fahrten vom Reichelsdorfer Keller zum elf Kilometer entfernten Nürnberger Hbf. für 63,00 DM in der 1. Klasse zurückzulegen.

Den gebürtigen Absberger begeistern natürlich die Fahrkarten von Stationen, die in den 60er- und 70er-Jahren noch besetzt waren und man dort im „Personen-bedienten Verkauf“ Fahrkarten erwerben konnte. Der Service in Spalt, Langlau, Pleinfeld und Gunzenhausen dürfte damals besser gewesen sein als der heute in so manchem Reisezentrum. Mit der Nennung dieser Bahnhöfe ist der Einstieg in die Fahrkartenreise durch Franken und die Oberpfalz gemacht.

Spalt war 1965 offensichtlich doch ein „Nabel“ der Welt, denn für 4,60 DM im Jahr 1961 und für 5,20 DM im Jahr 1965 konnte man

... weiter auf Seite 16 ...



## Unsere Treffpunkte:

- Salonwagen: Wörnitzstraße, gegenüber dem Bahnhof Nürnberg-Stein.  
Sie erreichen uns mit der S-Bahn-Linie 4 (Kursbuchstrecke 890.4) bis Bahnhof Nürnberg-Stein oder mit der U-Bahnlinie 2 bis Station Röthenbach und weiter mit der Buslinie 69 bis Haltestelle Sinbronner Straße. Aus Fürth empfehlen wir, die Buslinie 67 bis zur Haltestelle Großkraftwerk zu benutzen.
- Vereinslokal: Wirtshaus zum TSV Falkenheim, Germersheimer Str. 86, 90469 Nürnberg.  
Endstation der Straßenbahnlinie 5 (Worzeldorfer Straße), von dort fünf Minuten Fußweg.

## Januar:

13. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
20. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
27. Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Matthias Maier präsentiert das NEF-Quiz 2023

## Februar:

3. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
10. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
17. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
24. Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Ferdinand v. Rüden: Schienenverkehr um Lissabon in den 1980er/90ern

## März:

3. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
10. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
11. Sa			Jahreshauptversammlung - es folgt eine gesonderte Einladung
17. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
24. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
31. Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Volker Kabisch: Zug um Zug durch Kuba Teil 1

## April:

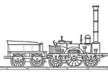
14. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
21. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
28. Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Otwin Krause: Griechenland 2022

## Mai:

5. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
12. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
19. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
26. Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Matthias Maier: Baureihe 605 - Das 2. und 3. Leben

## Juni:

2. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
9. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
16. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
23. Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
30. Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Fritz Ferstl: Gemeinsam für die erste Eisenbahn



## Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V.

Treffpunkt: „Historisches Straßenbahn-Depot St. Peter“, Schloßstraße 1, 90478 Nürnberg.  
Haltestelle Peterskirche der Straßenbahnlinie 6 und der Buslinie 36.

[www.sfnbg.de](http://www.sfnbg.de)

13.01.	19.30 Uhr	Vortrag	Jahresrückblick 2022
10.02.	19.30 Uhr	Vortrag	Bilderbogen Österreich
10.03.	19.30 Uhr		Jahreshauptversammlung

Das aktuelle Programm der Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V. finden Sie auf deren Homepage unter [www.sfnbg.de/termine](http://www.sfnbg.de/termine).



## Modelleisenbahnclub Nürnberg e. V.

[www.mec-nuernberg.de](http://www.mec-nuernberg.de)

Treffpunkt : Nimrodstrasse 10, Bau 5, 3. Stock, 90441 Nürnberg

Clubabende: jeweils montags, ab 19.30 Uhr  
außer an Feiertagen

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der Homepage  
des Modelleisenbahnclubs unter [www.mec.nuernberg.de](http://www.mec.nuernberg.de)

### Sondertermine:

18.01.2023	19.30 Uhr	Medienabend: Werner Griesmeier zeigt Filme: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 150 Jahre ÖBB-1987</li> <li>• USA Challenger UP</li> <li>• Spessart-Rampe im Laufe der Zeit</li> </ul>
01.03.2023	19.30 Uhr	Medienabend: Patrick Welkerling zeigt Bilder: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Ludmilla unterwegs</li> <li>• Benelux</li> <li>• Rumänien, Slowenien, Ungarn</li> </ul>



Beachten Sie bitte auch unseren neuen Flyer, der auch im NEF-Salonwagen aufliegt.

## Fränkische Museumseisenbahn e. V.

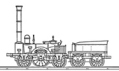
Betriebsgelände: Klingenhofstr. 70, 90411 Nürnberg  
Geschäftsstelle: Klingenhofstr. 70, 90411 Nürnberg  
Telefon und Fax: 09 11/ 5 10 96 38

[www.fraenkische-museumseisenbahn.de](http://www.fraenkische-museumseisenbahn.de)

## Zirndorfer Eisenbahnfreunde e. V.

Geschäftsstelle: Tel.: 09 11 / 60 35 31, Fax: 09 11 / 9 60 27 02.

Die Zirndorfer Eisenbahnfreunde treffen sich jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat in ihrem Vereinsheim in der Homburger Str. 1 in 90513 Zirndorf.



an Sonntagen mit einer Fahrkarte aus dem Schalterdrucker des Nürnberger Hauptbahnhofs die 41 km hin und zurück fahren.



(Mittelfranken) für 1,60 DM: Man lese die Fahrtberechtigung, die mit dieser Karte eingeräumt wird.



Die Rückfahrkarte von Spalt datiert vom 19.08.1969, und anhand des Zangenabdrucks ist nachvollziehbar, dass die Fahrt nach Georgensgmünd um 08.52 Uhr in Spalt angetreten wurde.

Einige Tagesrückfahrkarten belegen, dass die Bahnhöfe Nürnberg Ost (nach Hohenstadt (Mittelfranken) am 04.06.1964) und Nürnberg Nordost in dieser Zeit ebenfalls noch eine Fahrkartenausgabe hatten. In Nürnberg Nordost gab es sowohl Fahrkarten aus dem Schrank vom 15.11.1964 (nach Gräfenberg), am 01.05.1966 (nach Igensdorf) wie aus dem Drucker (Ziel: Forth). Im Jahre 1983 – damit vor Einführung des VGN am 27.09.1987 – gab es in Nürnberg Nordost noch Fahrkarten für die „Gräfenberger Bahn“ aus dem Schalterdrucker. Der Bahnhof Eschenau (Mittelfranken) war 1963 noch besetzt.



Zu den Fahrkarten aus Langlau ist erwähnenswert, dass für die Relation nach Gunzenhausen bzw. Pleinfeld separate Halbpreskarten ausgelegt wurden.



Die Halbpreskarte trägt das mit dem Trockenstempel gestanzte Datum 00.07.79, aus dem Zangenabdruck auf der Rückseite ist ersichtlich, dass sie am 10. Juli benutzt wurde.

Auch in Heilsbronn konnte man 1964 noch eine Fahrkarte nach Unterasbach am Schalter erwerben. Ein Papptäfelchen zur Fahrt von Gößweinstein nach Burggailenreuth vom 21.04.1957 zu 30 Pfennig erinnert an Zeiten vor der DFS!

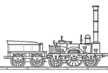
Auch in Pleinfeld gab es eigene Druckplatten für Kinderfahrkarten.



Interessant ist auch die Sonntagsrückfahrkarte Nr. 13355, 11.07.1964, von Rückersdorf

Gefrees erreicht man heute nicht mehr mit dem Zug und selbst der ehemalige Abzweigungsbahnhof dieser Nebenbahn, Falls, wird heute ohne Halt durchfahren.





Dasselbe gilt für den Anfangs- und Endpunkt der Nebenbahn Ranna – Auerbach (Oberpfalz). Ranna lag an der „rechten“ Pegnitzstrecke.



Die aus dem Automaten in Altenmühl ausgegebene Fahrkarte kann man heute auch nicht mehr erwerben, nicht weil der Automat heute ein anderer ist, sondern weil die Gemeinde und damit der heutige Haltepunkt „Mühl am See“ heißt.



Und man lernt immer noch dazu: Von Nürnberg kommend, ist der vorletzte Halt vor Hersbruck r P der Bahnhof Neunkirchen am Sand. Bis zur Erstellung dieses Artikels wusste ich nicht, dass dieser Bahnhof bis 1970 „Schnaittach Bahnhof“ hieß, während der Bahnhof „Schnaittach Markt“ fünf Kilometer entfernt an der Nebenbahn nach Simmelsdorf-Hüttenbach zu finden ist, im September 2021 genau so traurig aussehend wie das Ensemble Zirndorf an der Strecke Fürth (Bayern) – Cadolzburg.

Erstaunlich ist auch, für wie viele verschiedene Destinationen in Nürnberg Hbf. Druckplatten für den Pautze-Drucker existierten. Der DER-Reisebüroschalter in Nürnberg hatte 1966 ebenfalls einen Schalterdrucker, vgl. Fahrkarte nach Bremen vom 16.01., in 1979 lag eine Fahrkarte aus dem Schalterschrank auf für die Rückfahrt zum Frankfurter Flughafen.

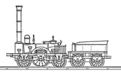


Im Raum Sulzbach-Rosenberg hat es offensichtlich viele Eisenbahner gegeben, denn im Bahnhof Sulzbach-Rosenberg Hütte lag im Jahre 1968 eine Personalfahrkarte nach Amberg oder Sulzbach-Rosenberg (ausgegeben am 05.09.) auf, in Sulzbach-Rosenberg gab es eine solche zur Luitpoldhütte (ausgegeben am 30.04.), beide konnte man für jeweils 20 Pfennige erwerben. Der „normal“ zahlende Fahrgast musste für die neun Kilometer 0,80 DM bezahlen.



Die verschiedenen Sonderrückfahrkarten ab Nürnberg sind selbsterklärend, nachfolgend nur die Gültigkeitsdaten der Fahrkarten mit Trockenstempel:

- Frankfurt (Main) 31.10.1970
- Kufstein = handschriftliche Eintragung auf der Rückseite 06.09.69
- Regensburg Hbf. 19.11.1969.



Diverse weitere Fahrkarten:

- Heilsbronn – Unterասbach 24.05.1964
- Altdorf – Winkelhaid 30.11.1960
- Winkelhaid – Altdorf (b N) 01.10.1960



- Wicklesgreuth – Ansbach usw. 31.12.1965
- Batzhhausen – Neumarkt (Oberpfalz) 04.12.1953
- Rückfahrkarte Coburg – Düsseldorf

Dies ist eine Auswahl an Fahrkarten aus der Region, ohne große Systematik, teilweise einfach aufgrund eines „Bauchgefühls“.

Es gibt noch genügend Material über Fahrkarten von Nürnberg und der engeren Umgebung – dazu vielleicht ein neuer Artikel, wenn daran Interesse besteht.

In einigen Jahren wird es solche Artikel vermutlich nicht mehr geben, zum einen, weil „DIN A4-Zettel“ von der Optik her langweilig sind, auch wenn es dabei interessante Ziele und/oder Wegevorschriften geben kann, zum anderen, weil Smartphone-Tickets wahrscheinlich irgendwann sämtliche Papierfahrtscheine ersetzen werden.

Literatur über Eisenbahnstrecken, die heute noch vereinzelt Fahrkartenabbildungen enthält, wird es dann leider auch keine mehr geben, jedenfalls nicht mit Fahrausweisen aus der jetzigen Zeit.

## Vielen Dank!

Auch im Jahr 2022 haben wieder viele Mitglieder und Freunde des Vereins zur Gestaltung unseres Vereinshefts beigetragen. Mit Textbeiträgen, Korrekturlesen und Bildern unterstützten uns folgende Personen:

Jörg Freudenberger, Otwin Krause, Ralf Münchberger, Bernhard Mrugalla, Claudia Mrugalla, Bernhard Nather, Klaus Probst, Michael Rebelein, Raimund Scheder, Wolfgang Schnek, Frank Türpitz, Walter Zick und Bernd Zöllner.

Vielen Dank für die Unterstützung!

## Sommerfest 2022


*Am 9. Juli 2022 fand das Sommerfest 2022 statt, das die Nürnberger Eisenbahnfreunde in bewährter Weise wieder zusammen mit dem Partnerverein Modelleisenbahclub Nürnberg feierten.*

von Michael Mrugalla

Nachdem die „Partycrasher“ mit dem großen „C“ vorne im Namen im Sommer 2022 an Einfluss verloren hatten, konnte wieder ein Sommerfest auf unserem Vereinsgrundstück am Bahnhof in Stein stattfinden.

Neues gibt es davon aber kaum zu berichten, denn es war alles „wie früher“. Obligatorische Tagesordnungspunkte wie „Kuchenbuffet“, „kühles Bier“ und „allerlei Leckereien vom Grill“ standen wie jedesmal auf dem

Programm. Das Wetter hat gepasst (es hätte etwas wärmer sein können; wichtiger war, dass sich keine Regenwolken ausgetobt haben).

Die Besucher fanden zahllose Themen, zu denen sie sich unterhalten konnten, und schneller, als von manchem gewollt, setzte die Dämmerung ein. Diese läutete das Ende eines wiederum gelungenen Sommerfests ein. 



*Michael Mrugalla brachte die nötige Portion Geduld auf, um einen freien Blick auf das Kuchenbuffet im Hintergrund aufnehmen zu können, während NEF- und MEC-ler im vorderen Zelt über Modellbahnen philosophierten.*



## Innotrans 2022

*Nach vier Jahren fand in Berlin vom 20. bis 23. September endlich wieder die Innotrans statt, die ihrem Ruf als größte Eisenbahnfachmesse der Welt wieder überzeugend gerecht wurde.*

von Bernd Zöllner

Der wiederum enorme Besucherandrang mit 140.000 Fachbesuchern aus 131 Ländern machte dies mehr als deutlich. Die Innotrans ist nicht nur die Gelegenheit, aktuelle Fahrzeugentwicklungen kennenzulernen, sie spiegelt natürlich auch die technische Entwicklung und Trends deutlich wider.

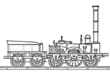
Dazu gehörten vor allem die Alternativen zu dieselbetriebenen Triebfahrzeugen wie die Wasserstoff-Technologie und insbesondere

bei Triebwagen die Hybridtechnik mit zusätzlichen Akkus, die den Einsatz auf nicht elektrifizierten Zweigstrecken ermöglichen.

Überhaupt dominierten auf dem Freigelände auffallend viele Triebwagen das Bild. Im Wesentlichen Nachverkehrstriebwagen, aber auch U-Bahn-Wagen bis hin zum Ideenzug der Hamburger S-Bahn, der nicht nur autonom fahren kann, sondern auch noch mögliche Varianten der Innenraumgestaltung zeigt



*Ein vielbestauntes Objekt war der erste fertiggestellte Mittelwagen des ICE L, den der spanische Hersteller Talgo den interessierten Besuchern vorstellte.*



und über ein umfassendes digitales Informationssystem verfügt.

Auch für Zweikraft-Lokomotiven, die mehr können als nur die „Last Mile“, besteht offenbar ein großer Bedarf.

Ein wichtiges Thema war auch die „Digitale Kupplung“, um vor allem den Güterverkehr rationeller betreiben zu können. Denn die klassische Schraubenkupplung ist nach wie vor sehr personal- und zeitintensiv, abgesehen von damit verbundenen Unfallgefahren. Auch der Nahverkehr war mit Fahrzeugen für U-Bahnen, Stadtbahnen und Straßenbahnen vertreten. Daneben waren auch wieder der Gleis- und Tunnelbau, aber auch die gesamte Zulieferindustrie vertreten.

Von besonderem Interesse war erneut das Freigelände mit seinen 3.500 m Gleis, auf dem vom Güter- und Reisezugwagen bis hin zu Lokomotiven und Triebwagen, aber auch Gleisbaumaschinen die moderne Fahrzeugtechnik vertreten war.

Eine große Rolle spielten Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien. Dazu gehörten der wasserstoffbetriebene Flirt H2 und der akkubetriebene Flirt von Stadler. Siemens stellte mit dem Desiro Plus H ebenfalls einen wasserstoffbetriebenen Triebzug vor. Mit dem Mireo Plus B wurde ein Hybridzug vorgestellt, der von der Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg bestellt wurde. Sie können mit und ohne Oberleitung betrieben werden und sollen ab Ende 2023 im Netz Ortenau zum Einsatz kommen.



*Gut und schön? Der Siemens Mireo als Hybridzug mag technisch überzeugen. Optisch hat er bisher nur wenige Leute in seinen Bann ziehen können. Aber wie heißt es so schön: es kommt auf die inneren Werte an.*



Siemens war mit drei interessanten Varianten seines Erfolgsmodells Vectron vertreten.

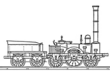
Mit der Zweikraftlok 249 003 wurde eine spezielle Variante vorgestellt, die vor allem im schweren Rangierdienst zum Einsatz kommen soll. Dazu hat sie an der Front spezielle Tritte und Haltestangen für den Rangierer mit Fernsteuerung. Der Vectron „Dual Mode“ ist mit einer installierten Dieselleistung von 2.000 kW auch auf nicht elektrifizierten Strecken voll einsatzfähig. Die maximale Betriebsgeschwindigkeit der Vectron-Reihe lag bisher bei 160 bzw. 200 km/h. Als weitere Option kam – auf der Messe in Form der 6193 400 vorgestellt – nun eine 230 km/h schnelle Variante dazu.

Talgo zeigte den ersten Mittelwagen des ICE L, der den Vorzug des stufenfreien Zugangs hat. Von diesen auf dem Talgo-Prinzip mit Einachslaufwerken beruhenden Zügen, die aus einer Lok und 17 Wagen bestehen, hat die DB 23 Einheiten bestellt, die vorrangig auf der Strecke Berlin – Amsterdam zum Einsatz kommen sollen. Das wird aber noch eine Weile dauern, denn der erste komplette Zug wird wahrscheinlich erst am Ende des nächsten Jahres zur Verfügung stehen.

Der Renaissance der Straßenbahn sind zahlreiche neue Fahrzeugtypen zu verdanken, von denen zwei Exponate erwähnt werden sollen. Für die Straßenbahn in Mannheim zeigte Skoda seinen Typ ForCity Smart, von dem mindestens 80 Fahrzeuge beschafft werden sollen, die dann auf den Strecken



Neben der 249 003 war ein vollwertiger „Vectron Dual Mode“ in Berlin: 248 019. Dahinter ist noch die 230-km/h-Variante des Vectron zu erahnen.




zwischen Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg unterwegs sein sollen.

Siemens stellte seinen Typ Avenio in der Ausführung für die Nürnberger VAG vor, von dem eine erste Tranche von 12 Fahrzeugen bereits fertig gestellt ist. Langfristig ist die Beschaffung von 76 Fahrzeugen geplant.

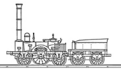
Das Thema Digitalisierung ist jetzt auch bei den Güterwagen angekommen, bei denen die antiquierte Schraubenkupplung für den Betriebsablauf nach wie vor das größte Hindernis ist. Durch verstärkte Bemühungen von allen Seiten soll die europaweite Einführung jetzt endlich ernsthaft angegangen werden. Entsprechend präsent war das Thema auf der Innotrans. Auf dem Freigelände wurden die Wagen eines Versuchszugs mit der Schar-

bergkupplung gezeigt, die im Moment die größten Aussichten hat, das Rennen zu gewinnen. Außerdem war das Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit diesem Schwerpunktthema anwesend, ebenso wie die Firmen Voith und Dellner als Hersteller der Scharfenberg-Kupplung.

Leider gab es die beliebten Publikumstage am Wochenende nach der Innotrans nicht mehr, bei denen für einen geringen Obolus das Freigelände besichtigt werden konnte. Daher hoffe ich, mit meinem Beitrag allen Interessierten auf diesem Wege einen kleinen Überblick geben zu können. 



Aus dieser erhöhten Perspektive lässt sich zumindest im Ansatz erahnen, welche Dimensionen alleine die Ausstellung im Freigelände hatte.  
Fotos (4): Bernd Zöllner



## Waggonpflegetag

*Am 3. Dezember 2022 fand auf unserem Vereinsgrundstück wieder einmal ein „Waggonpflegetag“ statt. Es galt, das Gelände von den Laubmassen zu befreien und unseren Salonwagen winterfest zu machen.*


von Michael Mrugalla

Sieben fleißige Helfer, davon ein – was den Waggonpflegetag angeht – „Greenhorn“, hatten sich auf unserem Vereinsgelände eingefunden, um insbesondere den Laubmassen Herr zu werden.

Ausgestattet mit entsprechendem Gerät ging man ans Werk und alsbald war tatsächlich wieder Rasen zu erkennen. Auch die Treppe zum Salonwagen, die im Sommer schon instandgesetzt wurde, erhielt noch

den „letzten Schliff“. Klaus Probst hatte sich im Waggon niedergelassen und arbeitet an unserer Vereinsbibliothek.

Zum Mittagessen gab es dann wieder leckeren Leberkäse, der eine gelungene Belohnung für die Helfer war.

Besondere Erwähnung verdient noch die Tatsache, dass sich der „Neuling“ nicht verletzt hat, obwohl er sonst eher Büroarbeiten als „richtige Arbeit“ gewohnt ist. 



*Michael Mrugalla hatte kurz das Werkzeug zur Seite gelegt, um einen Teil der fleißigen Helfer bei einer kurzen Pause im Bild festzuhalten.*



## RailAdventure(s) auch im Maßstab 1:87

*Die in München ansässige RailAdventure GmbH hat sich auf individuelle Eisenbahnfahrten spezialisiert. Dafür unterhält sie einen interessanten Fuhrpark, der auch bei Modellbahnern seine Fans hat. Doch es ist nicht so einfach ...*

von Michael Mrugalla

RailAdventure hat sich vor allem durch Versuchs- und Überführungsfahrten neuer Schienenfahrzeuge und das das Abschleppen havariierter Fahrzeuge einen Namen gemacht. Dafür hat das Unternehmen einen beachtenswerten Fuhrpark angeschafft. So zählen neben der 103 222 vier Loks der Baureihe 111, eine 139, eine 183, eine 363 und zwei Vossloh DE 18 zum Triebfahrzeugbestand in Deutschland. Im Ausland sind weitere Loks im länderspezifischen Ausstattungen vorhanden.

Weiterhin sind zahlreiche Wagen vorhanden, die hauptsächlich als Brems- und Kuppelwagen (mit Kupplungsadapten) dienen. Diese waren in ihrem früheren „Leben“ teilweise als Postwagen im Einsatz.

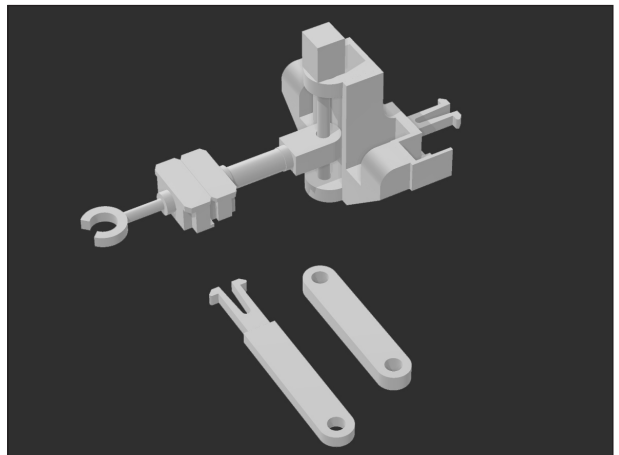
Eine Eigenentwicklung sind die sogenannten Loco-Buggys. Das sind gewissermaßen Normalspur-Rollböcke, auf denen Schmal- oder Breitspurfahrzeuge auf unseren Normalspurstrecken transportiert werden können.

Dank dieser Ausstattung hat RailAdventure inzwischen zahlreiche spektakuläre Transporte durchführen können.

Im Maßstab 1:87 ist ein Teil dieser Fahrzeuge inzwischen als Modell erschienen. Neben den Loks – Piko hat die 103, die 111, die 183

und als Sondermodell für eine Händlervereinigung auch die 139 als Modell umgesetzt – gibt es auch verschiedene Schutzwagen. Tillig hat sogar ein Set mit zwei ehemaligen Postwagen und Loco Buggys angeboten. Die Wagen haben sogar die Kupplungsadapter nachgebildet, können aber leider ihr Alter und die damit verbundenen Abstriche hinsichtlich der Detailierung nicht verbergen. Abgesehen davon sind die Drehpunkte der Drehgestelle falsch, was zu einem – sagen wir mal „speziellen“ – Aussehen führt.

Der in Aachen ansässige Händler „Modell Center Hünenbein“ hat in Zusammenarbeit mit LS Models exklusiv ein Set (und inzwischen ein zweites Set, weil das erste vergiffen war) mit zwei ehemaligen Postwagen im RailAdventure-Design aufgelegt. Diese Wa-



*Der Kupplungsadapter mit verschiedenen Kupplungen, die je nach Bedarf getauscht werden können.*

*Grafik: Michael Mrugalla*



gen sind hervorragend detailliert. Das Manko an diesem Set ist jedoch, dass die Kupplungsadapter nicht nachgebildet wurden.

Wenn man ein zeitgemäßes Modell will, fällt die Wahl aber fast zwangsläufig auf das Hünenbein-Set. Doch nach der Beschaffung ist dann wieder Eigeninitiative und Kreativität gefragt, um Modelle zu bekommen, die auch im Modell entsprechende Verkehre ermöglichen.

Die Idee war schnell geboren, für jeweils ein Wagenende sollte ein Kupplungsadapter im 3D-Druck entstehen. Um dies umsetzen zu können, wurden im Internet zahllose Fotos ausgewertet, verglichen und vermessen. Mit Hilfe der ermittelten Daten und nach der Vermessung des Modells entstand dann die Zeichnung für einen Adapter, der anstelle einer Modellkupplung in den NEM-Schacht des Wagens gesteckt werden kann.

Nach knapp drei Stunden Druckzeit war der erste Adapter fertig und konnte zu einem ersten Test am Fahrzeug montiert werden. Das Ergebnis hat auf Anhieb gepasst und seinen

Zweck erfüllt. Somit konnte der Adapter für den zweiten Wagen in Angriff genommen werden. Damit ausgerüstet, waren die Wagen dann schon fast einsatzbereit.

Weiterhin wurden verschiedene Kupplungsköpfe gezeichnet und gedruckt, die je nach Bedarf verwendet werden können. Neben einfachen Kupplungen, die auf einer Seite (drehbar und in der Höhe variabel) am Adapter am Wagen befestigt werden und auf der anderen Seite in den Kupplungsschacht des zu schleppenden Fahrzeugs gesteckt werden, gibt es inzwischen auch Kupplungen, die eine gekuppelte Scharfenbergkupplung darstellen und in die Kupplungsaufnahme von Triebzügen gerastet werden können.

Luft nach oben bleibt noch bei den Loco-Buggys. Davon gibt es im Vorbild inzwischen mehrere Varianten, die man realisieren könnte. Etwas problematischer gestaltet sich dabei jedoch die Beschaffung von geeigneten Achsen. Insofern ist der Kauf der am Markt verfügbaren Kleinserienprodukte, die schon mit Achsen ausgerüstet sind, die vermutlich bessere Alternative.



Der gedruckte Adapter ist am Wagen montiert. Die Kupplungsköpfe können nun nach Bedarf montiert werden. Foto: Michael Mrugalla

Alleine die Option, für diverse Fahrzeuge geeignete Kupplungsadapter schaffen zu können und somit ausgefallene Abschlepp- oder Überführungsfahrten im Modell nachstellen zu können, bietet schon viele neue spannende Möglichkeiten auf der Modellbahn. Aufgrund der vielfältigen Verkehre von RailAdventure sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt.

Vermutlich wird es auch in der Zukunft noch viele weitere Ideen geben, denn RailAdventure findet immer wieder innovative Lösungen. 📧



Vom 5. bis 7. August 2022 wurde von den „Eisenbahn Nostalgiefahrten Bebra e. V.“ und den „Braunschweiger Verkehrsfreunden e.V.“ ein NOHAB-Sonderzug zum Abschied der alten Vogelfluglinie zwischen Braunschweig und Puttgarden eingesetzt. Walter Zick hatte sich am berühmten „Kleiderbügel“ positioniert und uns dieses Bild mitgebracht. Die neuen VAG-Strassenbahnwagen der Baureihe 2000 sind inzwischen auch im Fahrgastbetrieb anzutreffen. Als Michael Mrugalla den Wagen 2003 am 20. August 2022 am Dokuzentrum fotografierte, war er noch zu Schulungszwecken unterwegs.



